© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Mitteil.Naturw.Arb.Kr.Kempten
Jahrg. 20/2 :51-62 (Dez.1976)

10 Kilometer Illerufer

Vogelbeobachtungen während eines Jahres (1975)

Von Albert FEURER

A) Allgemeine Lage:

Das Beobachtungsgebiet liegt ca 10 Kilometer nördlich von Kempten und umfaßt den Illerabschnitt zwischen den Kilometermarkierungen der Flußmeisterstelle von km 84 bis km 94. Tiefster geographischer Punkt liegt bei Biberschwang mit 639 m üNN, etwa bei km 88. Der höchste Punkt liegt nordwestlich von Reicholzried mit 737 m üNN.

B) Beobachtungsgebiet:

Das Beobachtungsgebiet läßt sich grob in fünf verschiedene Biotope gliedern: (Nr. 1-5)

1.) Illerstauzone, von km84 bis km 87:

Das Wasser in diesem Gebiet ist zum Teil tiefgründig. Schlickablagerungen befinden sich außerhalb des Strömungsbereiches in den Flußkrümmungen bei km 85 und km 86. Beide Flußufer werden von Steilufern flankiert, die fast ausschließlich mit Fichten bewachsen sind und bis über 50 Meter den Wasserspiegel überragen. Unterbrochen wird der Fichtenwald von Abrutschstellen, die bereits wieder mehr oder weniger bewachsen sind. Bedingt durch die Staustufe unterhalb von km 84, kann dieser Flußabschnitt fast als stehendes Gewässer bezeichnet werden. Die Staustufe macht sich bereits ab km 89 bemerkbar.

2.) Offene Grasflächen, von km 88 bis km 91:

Bevor sich die Iller durch den Durchbruch bei Reicholzried zwängt, durchfließt sie in einem weiten Bogen großräumige, ebene Wiesen. Alle Wiesen werden fast während des ganzen Jahres landwirtschaftlich genutzt (Milchwirtschaft). Diese weiten, baumlosen Flächen sind nach anhaltenden Regenfällen und bei Hochwasser regelmäßig überflutet. Eine leider zu gut arbeitende Drainage sorgt jedoch dafür, daß keine Feuchtwiesen vorhanden sind. Mit Ausnahme eines schmalen Uferstreifens, vorwiegend mit Erlen bestanden, sind die Felder baum- und strauchlos.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

3.) Auwald, von km 91 bis km 94:

Obwohl hier vor über 100 Jahren der natürliche Illerlauf fast in einen Kanal verwandelt wurde, sind die Uferzonen, besonders auf der westlichen Flußseite mit einem schönen, natürlichen Mischwald bewachsen. Vorherrschend sind Fichten, ca 40%, Weiden, Eschen und Schwarzerlen ca 60%. Auch dieses Gebiet wird bei starkem Hochwasser überflutet.

4.) Schilfgürtel am unteren Griesbach, bei km 93,2:

Der Unterlauf des jetzigen Baches war vor 1850 das natürliche Flußbett der Iller. Hier finden wir die einzigen, etwas größeren Schilfbestände (ca 1,5 ha) innerhalb des Beobachtungsgebietes. Noch bis vor etwa 5 Jahren wurde im Herbst das Schilf geschnitten und zu Streuzwecken verwendet. Heute bleibt das Schilf ungenützt stehen.

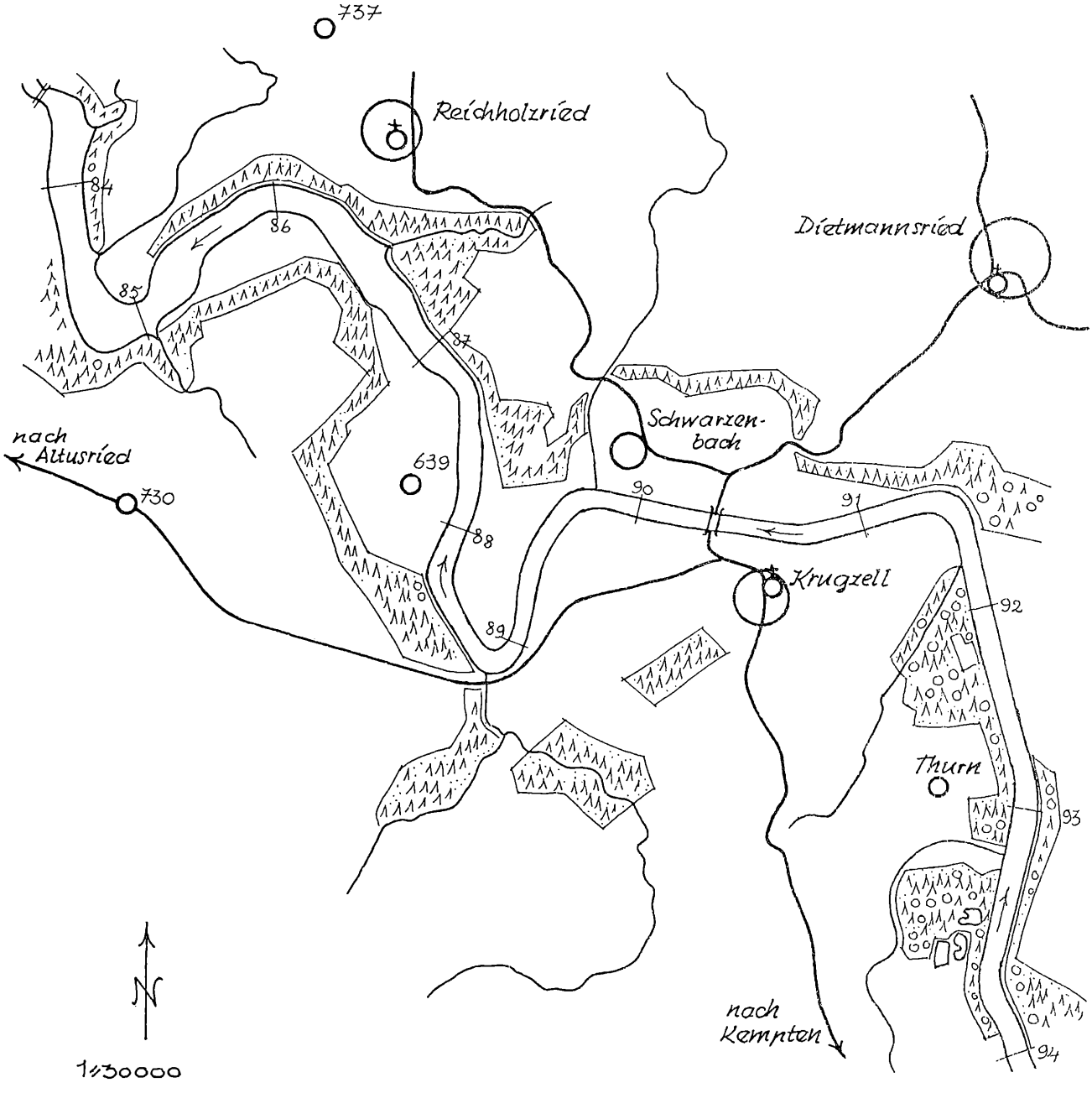
5.) Baggerseen, bei km 93,4 bis km 93,6:

Für das noch etwas südlicher liegende Betonwerk Gries wurde hier, auf dem ehemaligen Illerbett Flußkies abgebaut. Ohne jede Rekultivierung wurden die Seen, die zu verschiedenen Zeiten entstanden sind, ihrem Schicksal überlassen. Der südlichste der Seen, vermutlich der älteste, ist bereits wieder gut bewachsen und wurde vom Fischereiverein mit Karpfen und anderen Fischen besetzt. Ein weiterer Baggersee wurde zwischenzeitlich mit dem Waschschlamm des Betonwerkes wieder zugeschüttet, zwei weitere, kleine Seen beginnen langsam wieder einzuwachsen. Einer von diesen ist Privatbesitz und wird auch für Erholungs- und Freizeitzwecke genutzt. Ein weiterer See, der nördlichste von ihnen, liegt noch fast ganz brach da.

Bedingt durch diese abwechslungsreichen Landschafts- und Vegetationsformen finden wir in diesem Beobachtungsgebiet eine stattliche Zahl von Vogelarten vor. Dabei werden die einzelnen Biotope nicht nur von Brutvögeln bevorzugt, sondern auch eine ansehnliche Zahl von Wintergästen und Durchzüglern machen hier Halt.

Die nachstehende systematische Liste erhebt keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll nur einen Überblick geben über jene Vogelarten, die ich während meiner Beobachtungen in der Zeit vom 1.1.75 bis 31.12.75 mit Sicherheit gesehen habe und bestimmen konnte. Dabei wurden eine oder mehrere Zonen im Durchschnitt mindestens einmal wöchentlich besucht.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at



1. Illerstauzone von km 84 bis km 87
2. Offene Grasflächen von km 88 bis km 91
3. Auwald von km 91 bis km 94
4. Schilfgürtel am Griesbach bei km 93,2
5. Baggerseen bei km 93,4 bis km 93,6

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

C) Spezieller Teil - systematische Liste:

1. Podiceps cristatus - Haubentaucher (1)
Bis Mitte Februar konnten bis zu 6 Tiere beobachtet werden. Keine Bruten im Beobachtungsgebiet.

2. Podiceps ruficollis - Zwergtaucher (1-5)
Ab November bis ins zeitige Frühjahr sind sie sehr zahlreich zwischen Enten und Bleßhühnern zu finden. Lockere Gruppen von 20-30 Vögeln waren nicht selten.

3. Ardea cinerea - Graureiher (1-5)
Während des ganzen Winters hielten sich 5 Tiere hier auf. In unmittelbarer Nähe des Horstplatzes wurden am 8.3. 25 Tiere, am 9.3. ca 50 Tiere und am 23.3. etwa 120 Tiere gesehen (gleiche Beobachtung liegt auch aus dem Jahre 1974 vor). Die Stärke der Brutkolonie schätzte ich auf 15 bis 20 Horste. Am 11.5. wurden zwei Jungreiher tot auf dem Waldboden gefunden. Im November und Dezember konnten regelmäßig bis zu 7 Reiher beobachtet werden.

4. Cygnus olor - Höckerschwan (1-5)
In den Monaten zwischen Januar und März wurden bis zu 250 überwinternde Vögel gezählt. Mit Vorliebe halten sich die Tiere in der Stauzone auf, Gruppen von bis zu 50 Tieren sind auch auf dem ganzen Illerlauf zu finden. Anfang April wurde an drei Stellen mit dem Nestbau begonnen (km 85/km 87,6/km 89). Nur aus dem Gelege bei km 87,6 kamen drei Jungvögel durch.

5. Anser indicus - Streifengans (2)
Am 3.12. beobachtete ich 4 Streifengänse im Bereich von km 89,5. Die Tiere sind vermutlich einem Gehege entflogen.

6. Alopochen aegyptiacus - Nilgans (2)
In einer Gruppe von Schwänen beobachtete ich am 31.10. eine einzelne Nilgans. Auch dieses Tier ist mit Sicherheit einem Gehege entflogen.

7. Anas platyrhynchos - Stockente (1-5)
Trotz starker Bejagung in allen Gebieten sehr zahlreich. Auch als Brutvogel sehr häufig zu finden.

8. Anas crecca - Krickente (1-2)
Von Oktober bis März sehr häufiger Wintergast.

9. Anas querquedula - Knäkente (1-2)
Im März erfolgten mehrere Beobachtungen, jedoch jeweils nur kleine Gruppen von bis zu 8 Tieren.

10. Netta rufina - Kolbenente (2)
Am 22.3. konnten zwei Kolbenenten gesehen werden. Eine weitere Beobachtung erfolgte am 25.9.

© Volkshochschule Kematen; download unter www.biologiezentrum.at

11. Aythya ferina - Tafelente (1-2)
Während der Wintermonate ist die Tafelente die häufigste Entenart. Ansammlungen von 2-300 Tieren konnten mehrmals gesehen werden. Keine Brutbeobachtungen.

12. Aythya fuligula - Reiherente (1-2)
Sehr häufiger Wintergast, jedoch nicht so zahlreich wie Tafelente. Auf einer Insel im Baggersee erfolgte ein Brutversuch. Nest und Gelege wurden jedoch zerstört.

13. Aythya nyroca - Moorente (2)
Ab 20.12. hielt sich eine weibliche Moorente hier auf.

14. Bucephala clangula - Schellente (2)
Am 23.11. wurden zwei Erpel, am 29.11. noch ein Erpel dieser Art gesehen.

15. Mergus merganser - Gänsesäger (2-3)
Die erste Beobachtung erfolgte am 4.1.- zwei männliche Tiere. Am 2.3. konnten nochmals zwei männliche und ein weiblicher Vogel beobachtet werden. Ab Mitte Dezember wurden regelmäßig zwei Paare gesehen.

16. Milvus milgrans - Schwarzmilan (1-2)
Am 26. März erfolgte die erste Beobachtung. Auch dieses Jahr wurde wieder im Bereich von km 87 der Horst besetzt.

17. Accipiter gentilis - Habicht (2-3)
Während des ganzen Jahres erfolgten Beobachtungen. Ob er in diesem Gebiet wieder als Brutvogel Einzug hielt, konnte noch nicht geklärt werden.

18. Accipiter nisus - Sperber (3-5)
Vermutlich brütet die Art südlich, außerhalb des Beobachtungsgebietes. Auf ihren Jagdflügen wurden sie mehrmals gesehen.

19. Buteo buteo - Mäusebussard (2-5)
Häufigste Greifvogelart im Gebiet. Während des ganzen Jahres hier zu sehen. Brütet bei km 92,5 am westlichen Rand des Auwaldes. Während Holzfällerarbeiten im Juni wurden zwei Jungvögel tot gefunden.

20. Falco tinnunculus - Turmfalk (2-5)
Während des ganzen Jahres erfolgten regelmäßige Beobachtungen. Brutnachweis noch nicht erbracht.

21. Phasianus colchicus - Jagdfasan (5)
Während einer Treibjagd am 15.11. wurden zwei Hennen erlegt. Am Sachsenrieder Weiher nördlich von Reicholzried befindet sich eine Zuchtstation, vermutlich sind die Tiere dort entkommen und haben sich bis hier her verirrt.

22. Rallus aquaticus - Wasserralle (2-4)
Eine Beobachtung erfolgte am 16.2. am Iselbach bei km 88,8. Später waren rufende Tiere am Griesbach zu hören.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

23. Porzana porzana - Tüpfelsumpfhuhn (2)
Den ganzen September hindurch konnte ein Tier auf den von Weidengestrüpp überwucherten Schlickbänken bei km 89 beobachtet werden.

24. Gallinula chloropus - Teichhuhn (2)
Erste Beobachtung wurde am 1.3. gemacht. Das ganze Jahr hindurch regelmäßig, jedoch nicht häufig. Nach dem strengen Frost Mitte Dezember wurde ein totes Tier am 24.12. gefunden.

25. Fulica atra - Bleßhuhn (1-5)
In den Wintermonaten sehr häufig 2-300 Tiere. Als Brutvogel recht selten. Ein Brutpaar konnte an den Baggerseen gefunden werden.

26. Tringa totanus - Rotschenkel (2)
In der letzten August- und ersten Septemberwoche konnte ich bis zu drei Rotschenkel auf den Schlickbänken bei km 89 beobachten.

27. Tringa ochropus - Waldwasserläufer (2-3)
Waldwasserläufer kann man während des ganzen Jahres sehen. Sie sind nicht gerade häufig, doch konnten an einem Tag bis zu 10 Vögel gezählt werden. Brutnachweis kann nicht erbracht werden.

28. Tringa hypoleucos - Flußuferläufer (1-5)
Häufigste Limicolenart, hält sich während des ganzen Jahres hier auf. Im Juli konnten bis zu 30 Tiere beobachtet werden. Kein Brutnachweis.

29. Tringa nebularia - Grünschenkel (3-5)
Am 7.8. konnte ich zwei Grünschenkel, am 10.8. eine Gruppe von 12 Tieren beobachten. Sie hielten sich mit Vorliebe an dem noch brach liegenden Baggersee auf.

30. Gallinago gallinago - Bekassine (3)
Am 17.8. konnten vier Vögel auf den Feuchtwiesen oberhalb des Schilfgürtels am Griesbach gesehen werden.

31. Vanellus vanellus - Kiebitz (2-3)
Im Frühjahr erscheint er regelmäßig auf den aperen Wiesen. Eine weitere Beobachtung erfolgte am 27.8.

32. Larus ridibundus - Lachmöwe (1-2)
Fehlt während des Winters ganz. Erscheint ab Mitte März und ist dann bis in den Spätherbst recht häufig. Jedoch keine Brutkolonie im Beobachtungsgebiet.

33. Columba palumbus - Ringeltaube (1+3)
Bewohnt in zwei bis drei Brutpaaren das Gebiet.

34. Streptopelia turtur - Turteltaube
Hält sich im Sommer über auch im Dorf auf.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

35. Cuculus canorus - Kuckuck (1-5)
Die ersten Vögel treffen hier Anfang April ein. Bis in den August hinein ist er recht häufig.

36. Asio otus - Waldohreule (3)
Brütet vermutlich im Auwald hinter den Baggerseen. Nachweis fehlt jedoch noch.

37. Apus apus - Mauersegler (2)
Hält sich von Mai bis Ende August regelmäßig hier auf.

38. Alcedo atthis - Eisvogel (1-5)
Der Bestand dieser Art hat sich erfreulicherweise gut erholt. Dieses Jahr konnten drei Brutröhren gefunden werden. Letzte beobachtete Brut noch Ende Juli/ Anfang August. Drei Jungvögel sind am 7.8. ausgeflogen.

39. Jynx torquilla - Wendehals (3-5)
Ab Ende April regelmäßig anzutreffen.

40. Picus viridis - Grünspecht (3-5)
Beobachtungen konnten nur im März gemacht werden.

41. Picus canus - Grauspecht (2-5)
Ist häufiger als dievorgenannte Art. Noch kein Brutnachweis.

42. Dryocopus martius - Schwarzspecht (3)
Beobachtungen erfolgten nur im Februar und März. Bei Familie HERGET kam er sogar bis zur Futterstelle.

43. Dendrocopus major - Buntspecht (1, 3-5)
Häufigste Spechtart im Beobachtungsgebiet.

44. Alauda arvensis - Feldlerche (2)
Ab März sehr häufig anzutreffen. Häufiger Brutvogel.

45. Riparia riparia - Uferschwalbe (2)
Die Brutkolonie nördlich von Dietmannsried war auch dieses Jahr wieder besetzt.

46. Hirundo rustica - Rauchschwalbe
Die Schwalbenkatastrophe von 1974 hat sich nach Umfragen auf den einzelnen Bauernhöfen kaum ausgewirkt.

47. Delichon urbica - Mehlschwalbe
Sehr zahlreich - etwas häufiger als Rauchschwalbe.

48. Anthus spinoletta - Wasserpieper (1-2)
Von November bis März häufig an den Schlickbänken der Iller auf Nahrungssuche.

49. Anthus trivialis - Baumpieper (1-5),
häufiger Brutvogel.

50. Motacilla cinerea - Gebirgsstelze (1-3),
regelmäßiger Brutvogel.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

51. Motacilla alba - Bachstelze (1-5),
sehrhäufiger Brutvogel - erste Beobachtung am 1.3., letzte am 8.11.

52. Lanius collurio - Neuntöter (3)
Dieses Jahr konnte nur noch ein einziges Brutpaar festgestellt werden. Der Brutplatz befand sich am Auwaldrand oberhalb von km 91,8.

53. Bombycilla garrulus - Seidenschwanz
Unregelmäßiger Wintergast. Im Gegensatz zu 1974 erfolgten dieses Jahr keine Beobachtungen.

54. Cinclus cinclus - Wasseramsel (1-3)
Nicht sehr häufig anzutreffen. Angebotene künstliche Nisthöhlen wurden nicht angenommen.

55. Troglodytes troglodytes - Zaunkönig (1-5)
In allen Biotopen sehr häufig zu finden.

56. Prunella modularis - Heckenbraunelle (1-5),
häufiger Brutvogel.

57. Locustella naevia - Feldschwirl (4-5)
Im Juli erfolgten mehrere Beobachtungen im Bereich des Schilfgürtels am Griesbach in einer jungen Fichtenschonung.

58. Acrocephalus palustris - Sumpfrohrsänger (3-4)
Sehr häufiger Brutvogel entlang der Iller, besonders von km 91,4 bis 94. Bemerkenswert erscheint mir noch , daß von 17 gefundenen Nestern 15 davon in die Rote Heckenkirsche (Lonicera xylosteum) gebaut wurden.

59. Acrocephalus scirpaceus - Teichrohrsänger (4)
Regelmäßiger Brutvogel im Schilfgürtel am Griesbach, sowie an einem kleineren Schilfgürtel westlich von km 92,6.

60. Hippolais icterina - Gelbspötter (3-5),
regelmäßiger Brutvogel.

61. Sylvia atricapilla - Mönchsgrasmücke (2-3),
sehr häufiger Brutvogel.

62. Sylvia borin - Gartengrasmücke (2,5),
regelmäßiger Brutvogel.

63. Sylvia communis - Dorngrasmücke (3,5)
Nur Einzelbeobachtungen - kein Brutnachweis.

64. Phylloscopus collybita - Zilpzalp (1-5),
sehr häufiger Brutvogel.

65. Phylloscopus trochilus - Fitis (1-5),
sehr häufiger Brutvogel.

66. Phylloscopus sibilatrix - Waldlaubsänger (1-5)
Nicht so häufig wie die beiden anderen Arten, noch kein Brutnachweis.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

67. Regulus regulus- Wintergoldhähnchen (1,3),
regelmäßige Beobachtungen - kein Brutnachweis.

68. Regulus ignicapillus - Sommergoldhähnchen (1,3),
nur Einzelbeobachtungen kein Brutnachweis.

69. Ficedula hypoleuca - Trauerschnäpper (2-3)
Regelmäßiger Sommergast - trotz angebotener künstlicher Nistkästen noch kein Brutnachweis.

70. Phoenicurus phoenicurus - Gartenrotschwanz (2-5),
häufiger Brutvogel.

71. Phoenicurus ochruros - Hausrotschwanz (2-3),
häufiger Brutvogel.

72. Erithacus rubecula - Rotkehlchen (1-5)
Sehr häufiger Brutvogel. Im Winter starker Zuzug aus dem Norden.

73. Oenanthe oenanthe - Steinschmätzer (2)
Ende September erfolgten einzelne Beobachtungen auf dem Zug.

74. Turdus viscivorus - Misteldrossel (1-5),
nur Einzelbeobachtungen - kein Brutnachweis.

75. Turdus pilaris - Wacholderdrossel (3-5)
Sehr häufiger Brutvogel - brütet in lockeren Kolonien im ganzen Auwald.

76. Turdus merula - Amsel (1-5),
häufiger Brutvogel.

77. Turdus torquata - Ringdrossel (1)
Nur Einzelbeobachtungen im Frühjahr - kein Brutnachweis.

78. Turdus philomelos - Singdrossel (1-5),
häufiger Brutvogel.

79. Aegithalos caudatus - Schwanzmeise (1,3-5),
mäßig häufiger Brutvogel.

80. Parus cristatus - Haubenmeise (1,3-5),
mäßig häufig - noch kein Brutnachweis.

81. Parus montanus - Weidenmeise (1,3-5),
mäßig häufiger Brutvogel.

82. Parus palustris - Sumpfmeise (1,3-5),
häufiger Brutvogel.

83. Parus major - Kohlmeise (1-5),
sehr häufiger Brutvogel.

84. Parus caeruleus - Blaumeise (1-5),
sehr häufiger Brutvogel.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

85. Parus ater - Tannenmeise (1-5),
häufiger Brutvogel.

86. Sitta europaea - Kleiber (1-5),
sehr häufiger Brutvogel.

87. Certhia familiaris - Waldbaumläufer (1,3-5),
häufiger Brutvogel.

88. Emberiza citrinella - Goldammer (1-5),
häufiger Brutvogel.

89. Emberiza schoeniclus - Rohrammer (3-5),
häufiger Brutvogel.

90. Fringilla coelebs - Buchfink (1-5),
sehr häufiger Brutvogel.

91. Serinus serinus - Girlitz (3-5),
seltener Brutvogel.

92. Fringilla montifringilla - Bergfink,
häufiger Wintergast.

93. Carduelis chloris - Grünling (1-5),
sehr häufiger Brutvogel.

94. Carduelis spinus - Erlenzeisig (3-5),
mäßig häufiger Brutvogel.

95. Carduelis carduelis - Stieglitz (3-5),
häufiger Brutvogel.

96. Acanthis flammea - Birkenzeisig (3-5),
seltener Brutvogel.

97. Acanthis cannabina - Hänfling (1-5),
mäßig häufiger Brutvogel.

98. Loxia curvirostra - Fichtenkreuzschnabel (3-5)
Selten - kein Brutnachweis.

99. Pyrrhula pyrrhula - Dompfaff (1-5),
häufiger Brutvogel.

100. Coccothraustes coccothraustes - Kernbeißer (1-5)
Nur Winterbeobachtungen am Futterhaus.

101. Passer montanus - Feldsperling (2),
sehrhäufiger Brutvogel.

102. Passer domesticus - Haussperling (2),
sehr häufiger Brutvogel.

103. Sturnus vulgaris - Star (1-5)
Sehr häufiger Brutvogel. Erste Beobachtung am 8.2.,
letzte am 25.10.75.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

104. Pica pica - Elster (1-5),
mäßig häufiger Brutvogel.

105. Garrulus glandarius - Eichelhäher (1-5),
mäßig häufiger Brutvogel.

106. Nucifraga caryocatactes - Tannenhäher (1)
Nur Einzelbeobachtungen im Frühjahr.

107. Corvus monedula - Dohle
Nur Einzelbeobachtungen - kein Brutnachweis.

108. Corvus corone - Rabenkrähe (1-5),
sehr häufiger Brutvogel.

109. Corvus corax - Kolkrabe
Nur Einzelbeobachtungen, wenn er das Beobachtungsgebiet überflog.

D) Dank und Nachwort

An dieser Stelle gebührt besonderer Dank der Familie HERGET aus Thurn, die es mir erlaubte, während des ganzen Jahres Beobachtungen auf ihren Grundstücken zu machen. Außerdem wurde es mir erlaubt, im Auwald fast 40 künstliche Nistkästen aufzuhängen und sie zu betreuen.

Bei km 94 soll das neue Großklärwerk der Stadt Kempten entstehen. Zusammen mit dem Einzugsbereich für dieses Klärwerk wird das Gebiet der Baggerseen, sowie der Schilfgürtel am Griesbach und der angrenzende Auwald diesem Bauvorhaben zum Opfer fallen.

Wegen der in diesem Gebiet vorkommenden Flora hatte bereits der Bund Naturschutz versucht, mit Antrag vom 13.10.1973 dieses Gebiet unter Landschaftsschutz zu stellen. Um jedoch dem Bauvorhaben des Klärwerkes nichts mehr in den Weg zu stellen, wurde dieser Antrag wie nicht anders zu erwarten war, abgelehnt.

Dabei wäre gerade dieses Gebiet nicht nur wegen der wunderbaren Pflanzenwelt, sondern auch wegen der hier vorkommenden Vogelarten voll schützenswert.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Ein so kleines Gebiet, das heute noch über 100 Vogelarten eine Brutstätte oder auch nur einen Aufenthaltsort bietet, sollte mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln geschützt und bewahrt werden.

Fast alle beobachteten Vogelarten konnten im Film festgehalten werden.

E) Schrifttum:

CREUTZ G. - 1971: Sumpf- und Wasservögel
ETSCHECOPAR UND HÜE - 1967: The Birds of North Africa
FELIX J. - 1975: Vögel an Seen und Flüssen
GRZIMEK B. - Grzimek's Tierleben
HOEHER S. - 1972: Gelege der Vögel Mitteleuropas
MAKATSCH W. - 1969: Wir bestimmen die Vögel Europas
PFEIFER S. - 1973: Taschenbuch für Vogelschutz
READER'S DIGEST - 1973: Buch der Vogelwelt Mitteleuropas

Anschrift des Verfassers:

Albert FEURER
Grüntenstraße 8
D- 8966 Altusried-Krugzell

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu) der Volkshochschule Kempten

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 20_2

Autor(en)/Author(s): Feurer Albert

Artikel/Article: 10 Kilometer Illerufer. 51-62